

Innovativ wohnen in Wiltz

Staat finanziert Bau des Viertels „Wunne mat der Wooltz“ mit 286 Millionen Euro



Das neue Wohnviertel in Wiltz hat Modellcharakter und dient als Grundlage für weitere innovative Wohnprojekte.

Foto: Pierre Matgé

Luxemburg. Seit vielen Jahren ist es im Gespräch, nun soll es sehr bald Wirklichkeit werden: das innovative und in vielerlei Hinsicht nachhaltige Wohnviertel „Wunne mat der Wooltz“. Es ist sozusagen die kleine Schwester des Viertels „Elmen“ in Kehlen und die große Schwester von „NeiSchmelz“, das in ähnlicher Logik in Düdelin-

gen entstehen wird. Gestern stellte Wohnungsbauminister Henri Kox (Déi Gréng) das Wohnviertel vor. 286 Millionen Euro wird die Bodensanierung, die Renaturierung der Wiltz und der Bau der ersten 400 von insgesamt 833 staatlich subventionierten Wohnungen den Staat kosten. Die restlichen 39 Wohnungen sind dem privaten

Wohnungsmarkt vorbehalten. Umgesetzt wird das Projekt von der luxemburgischen Baugesellschaft Fonds du logement. Nächstes Jahr soll es losgehen – 13 Jahre, nachdem die erste Studien durchgeführt und die ersten Flächen erworben wurden. *mig*

► **Politik, Seite 3**
► **Leitartikel, Seite 3**